

Halb zog sie ihn, halb sank er hin

Das Studium der Germanistik muss nicht trocken sein. Das bewiesen die Teilnehmer des Rezitationswettbewerbs des Lehrstuhls für Germanistik an der Ermländisch-Masurischen Universität UWM in Allenstein. Er wurde am 22. April im Rahmen der diesjährigen Tage der Geisteswissenschaft veranstaltet.

Diese Tage fanden bereits zum neunten Mal im Gebäude der geisteswissenschaftlichen Fakultät statt. Ihr Ziel sind, so Dr. Aneta Jachimowicz vom Lehrstuhl für Germanistik der UWM, die Integration der Studierenden und eine Werbung nach außen: „Jedes Institut bietet Seminare oder Vorträge an und trägt so zu einem reichen Programm bei.“ Ein Beitrag der Germanistik war der Rezitati-

onswettbewerb, den sie gemeinsam mit Dr. Alina Kuzborska und dem Lektor des Deutschen Akademischen Austauschdienstes Dirk Steinhoff organisierte. Neben der Verbreitung deutscher Literatur ging es um das Kennenlernen und den Austausch der Studierenden der Germanistik miteinander. Grundsätzlich war die Veranstaltung aber offen für alle Freunde der deutschen Sprache und Kultur.

Dirk Steinhoff freut sich über die etwa 30 Personen, die gekommen waren, aber auch aus einem anderen Grund: „Es waren aus allen Studienjahren Teilnehmer dabei. Studienanfänger sind bei solchen Angeboten sonst eher schüchtern.“ Die Germanisten des ersten Studienjahrs bewiesen das Gegenteil und gewannen mit Goethes

„Fischer“ in einer theatralischen Interpretation den Preis für die beste Gruppe. Die Werkauswahl orientierte sich trotz alternativer Vorschläge der Dozenten an den Klassikern; Goethes „Erlkönig“ etwa wurde gleich in drei sehr unterschiedlichen Versionen dargeboten, einmal sogar als Vier-Personen-Stück. Ausgezeichnet wurden am Ende aber andere Werke. „Es kam uns neben der sprachlichen Güte auch auf die Kreativität an, darauf, wie man das Gedicht füllt“, erklärt Dirk Steinhoff die Kriterien der Jury. Monika Wylengowska aus dem zweiten Studienjahr überraschte mit „Das Hexlein“ von Johann Peter Hebel und ihrer lebendigen Darstellung. Sie errang damit ex aequo mit Monika Rakoczy vom fünften Jahr, die Heinrich Heines „Loreley“ rezitiert hatte, den ersten Platz bei den Solisten.

Text und Bilder:
Uwe Hahnkamp



Die siegreiche Gruppe
des ersten Studienjahrs



Siegerphoto mit Jury: links Dirk Steinhoff, 2.vl.
Dr. Aneta Jachimowicz, 2.vr. Doktor Alina Kuzborska